

der Natur, der Gesellschaft und des Denkens entspricht, ob die nötigen Kräfte und Mittel zur Verfügung stehen, es zu realisieren usw. —, hängt es ab, ob diese Ziele verwirklicht werden können oder nicht. Von der P. muß man also die unwissenschaftlichen Voraussagen (Hellscherei, Wahrsagerei, aber auch religiöse Prophetien, Sozialutopien usw.) unterscheiden, die keine realen, gesetzmäßigen Zusammenhänge zur Grundlage haben, sondern sich auf Visionen, Offenbarungen usw. stützen.

Programm der KPdSU —<• *Kommunistische Partei der Sowjetunion*

Programme der SED: theoretische Dokumente der revolutionären Partei der —▶ *Arbeiterklasse*, in denen ihre Ziele, ihre Aufgaben und die Methoden der Verwirklichung dieser Aufgaben für eine konkrete historische Periode bestimmt werden. »Ein Programm ist eine kurze, klare und genaue Darlegung alles dessen, was die Partei anstrebt und wofür sie kämpft.« (Lenin, 6, S. 394) Die SED, die als konsequent marxistische Partei mit der Vereinigung von KPD und SPD auf dem Vereinigungsparteitag vom 21./22. April 1946 in Berlin ins Leben trat, stellte sich mit ihrem ersten Programm, den »Grundsätzen und Zielen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands«, das Nahziel, für eine einheitliche antifaschistisch-demokratische deutsche Republik zu kämpfen. In dieser Republik sollten nicht die Monopole, sondern die Werktätigen die Macht ausüben. Damit knüpfte die SED an das auf der —<■ *Berner Konferenz der KPD* 1939 verkündete Programm für eine neue deutsche Republik und an den —* *Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945* an. Als Fernziel verkündete die SED die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung in Deutschland. Ent-

sprechend den Erkenntnissen des —<• *Marxismus-Leninismus* forderte sie, das kapitalistische Privateigentum an den Produktionsmitteln in —▶ *gesellschaftliches Eigentum* umzuwandeln. Sie erklärte, daß die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern und den übrigen Werktätigen sowie die Existenz einer revolutionären Arbeiterpartei, die sich vom Internationalismus leiten läßt, die unabdingbare Voraussetzung hierfür ist. Damit befand sie sich in Übereinstimmung mit dem —▶ *»Manifest der Kommunistischen Partei«* und grenzte sich entschieden von allen opportunistischen Vorstellungen über das Wesen und den Weg zum Sozialismus ab. Angesichts des mit der Zerschlagung des Hitlerfaschismus eingetretenen neuen Kräfteverhältnisses verwies sie auf die Möglichkeit eines friedlichen Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Gerüstet mit der marxistisch-leninistischen Theorie der sozialistischen Revolution, verwirklichte die Arbeiterklasse unter Führung der SED und im Bündnis mit den übrigen Werktätigen die —<• *antifaschistisch-demokratische Umwälzung* in der damaligen sowjetischen Besatzungszone, in der Imperialismus und Militarismus vollständig beseitigt wurden, und vollzog die Wende zum —<■ *Sozialismus*. In diesem revolutionären Prozeß errichtete die Arbeiterklasse ihre politische Herrschaft als eine Form der —* *Diktator des Proletariats* in Gestalt der —▶ *Deutschen Demokratischen Republik* und begann mit dem Aufbau der Grundlagen des Sozialismus. Der Hauptinhalt der Arbeiterbewegung in der DDR bestand nunmehr in der maximalen Entwicklung der Produktivkräfte, in der allseitigen Stärkung der DDR und der anderen sozialistischen Bruderländer sowie in der Entfaltung der Schöpferkraft des ganzen Volkes der DDR zum Wohl und Glück der Arbeiterklasse und al-